

The Cambridge Bible Commentary on the New English Bible. The University Press, Cambridge 1971. Davon liegen folgende Bände vor:

a) Ackroyd, Peter R., *The First Book of Samuel*. 8^o, 238 S. – Kart. 0,96 engl. Pfund, 2,95 Dollar.

b) McKeating, Henry, *Amos, Hosea, Micah*. 8^o, 198 S.–Kart. 0,96 engl. Pfund, 2,95 Dollar.

c) Jones, Clifford M., *Old Testament Illustrations*, Groß-8^o, 189 S.–Kart. 1,40 engl. Pfund, 3,95 Dollar.

Der Kommentar soll in eigentlichen Kommentarbänden zu den einzelnen biblischen Büchern und in mehreren Ergänzungsbänden einem breiten englisch sprechenden Leserkreis die neue englische Bibelübersetzung literaturgeschichtlich, historisch und theologisch erschließen. Die Kommentarbände, die oben unter a) und b) verzeichnet sind, enthalten nach »Editor's Preface« und einem Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen jeweils eine kurze, aber instruktive Einführung in das betreffende Buch, die über Verfasser, Entstehungsverhältnisse und Zeitgeschichte unterrichtet; dann folgt die neue englische Übersetzung einer Perikope, die durch textkritische Anmerkungen unter dem Text begründet wird, und ein Vers-für-Vers-Kommentar für die Perikope. Zusammenfassende Ausführungen über Gattung, Theologie oder historische Fragen fehlen ebenso wie Exkurse.

In der Einführung zu 1 Sam sagt zwar P. R. Ackroyd, daß das Buch nur Teil eines größeren Zusammenhangs ist und daß es unter dem Einfluß späterer Theologie verfaßt wurde, aber der Terminus »Deuteronomistisches Geschichtswerk« oder »Deuteronomist« fällt nicht. Aus dem Kommentar wird immerhin deutlich, daß mehrere Schichten der Tradition zu unterscheiden sind, aus denen sich gewisse Widersprüche erklären.

Mehrere Skizzen und Karten erhellen den Text.

H. McKeating hält in seinem Kommentar zu Am im sog. Völkergedicht die Juda-Strophe für spätere Zutat, rechnet aber mit der Echtheit der anderen umstrittenen Strophen; der Am-Schluß sei unecht. Die Frau des Hosea sei ein liederliches Frauenzimmer (*a wanton*), und in Hos 1 und 2 sei dasselbe Ereignis, nämlich die Ehe mit jener Frau, aber unter verschiedenem Aspekt geschildert. In Mi seien die meisten Heilsworte und die messianischen Texte unecht und erst im oder nach dem Exil hinzugefügt worden.

In dem Illustrationsband versucht C. M. Jones durch Karten, Skizzen, Bilder aus dem Gebiet der Archäologie und der Geographie sowie durch Wiedergaben von Gemälden aus der Kunst und Abbildungen aus alten Bibeldrucken zusammen mit verbindendem Text den historischen, sozialen und religionsgeschichtlichen Hintergrund der Bibel darzustellen; dabei fehlen aber mehrfarbige Bilder.

Alle drei Bände haben als Abschluß eine kurze, nur Werke in englischer Sprache verzeichnende Bibliographie, einen Sach- und Namensindex sowie ein Bibelstellenregister.

Die bisher vorliegenden Bände sind zweifellos ein guter Arbeitsbehelf für Katecheten, für Leiter von Bibelkreisen und für Leser, die tiefer in die Bibel eindringen wollen, vor allem in den Englisch sprechenden Gebieten. Für den deutschen Theologen sind sie kaum eine Bereicherung, weil sie den eigentlich theologischen Problemen aus dem Wege gehen, im übrigen aber Fragen behandeln, die in jedem deutschen Kommentar entsprechenden Umfangs ebenfalls besprochen sind. Verglichen mit dem Illustrationsband wird der deutsche Leser bessere Bibelatlanten und ähnliche Bildbände, zumeist auch mit mehrfarbigen

Bildern und zu einem relativ niedrigen
Preis finden.

München

Josef Scharbert